

100 000 Euro für die Eine-Welt-Stiftung

Magnus Balluff spendiert Startgeld für eine Stiftung, die vorrangig Hilfsprojekten in und um Masvingo nützen soll

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans-Joachim Schechinger

Kernen.

Geld sitzt dann locker, wenn private Stifter es für einen konkreten Zweck spenden können und wegen des großen Kapitaleinsatzes ein überdurchschnittlicher Zinsertrag winkt. So gab Magnus Balluff, Bruder des früheren Kernener katholischen Pfarrers Otto Balluff, jetzt 100 000 Euro für eine neue Caritas-Stiftung in Kernen. Name: „Eine Welt – Heilig Kreuz Kernen im Remstal.“

Am kommenden Sonntag werden die Stiftungsrunden im Anschluss an den Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche Rommelshausen unterzeichnet. Den Betrag von 100 000 Euro hat der ehemalige Notar Magnus Balluff aus Föckingingen für die neue Kernener Caritas-Stiftung „Eine Welt – Heilig Kreuz Kernen im Remstal“ gespendet. Balluff ist der Bruder des katholischen Seelsorgers Otto Balluff, der früher in Kernen Pfarrer und davor lange Jahre Missionar in Simbabwe gewesen war. Otto Balluff hatte zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde Kernen den Aufbau der Partnerschaft mit Masvingo maßgeblich betrieben. Der „Eine Welt“-Gedanke habe in der Familie Balluff in Gestalt von Missions- und Entwicklungsdiensten eine lange Tradition, steht in einer Pressemitteilung des Pfarramtes zu lesen.

Die Caritas legt das Kapital zu über vier Prozent an

Zuspender für die am Sonntag formell zu gründende Kernener Eine-Welt-Stiftung seien durchaus erwünscht, so gestern Thomas Reuther, geschäftsführender Vorstand der Caritas-Stiftung „Lebenswerk Zukunft“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die kirchliche Einrichtung wird als Rechtsrägerin und Treuhänderin der Kernener Stiftung fungieren. Unter diesem organisatorischen Dach sind einschließlich der Kernener Initiative in zwei Jahren 33 private Stiftungen entstanden, die einen Kapitalstock von 5,5 Millionen Euro umfassen. Geld, das in dieser Größenordnung lukrativ angelegt werden kann. „Weit über vier Prozent Zinsen bekommen wir zur



Wenn die reichen Paten aus dem Remstal Geld schicken, können die Patenkinder in Masvingo sich wie-der Schuhe kaufen. Mit der Stiftung, die jetzt in Kernen gegründet wird, werden Hilfsprojekte noch mehr Menschen erreichen.
Bild: Kaiser

Zeit“, sagt Reuther. So werde totes Kapital lebendig – für die Ewigkeit, denn nur Zinserträge fließen in gemeinnützige Projekte.

Die Kernener Stiftung soll außer karitativer Not- und Katastrophenhilfe an den jeweiligen Brennpunkten der „einen Welt“ vorrangig die von der Kernen-Masvingo-Gesellschaft und der katholischen Kirchengemeinde Kernen in Masvingo und Umgebung realisierten sozial-karitativen Projekte unterstützen. Zur Zeit sind dies Einrichtungen für Aids-Waisen, für alte Menschen, für Schulkinder der Don-Bosco-Grundschule in Masvingo sowie der Grund- und Blindenschule der Bondoni-Mission. „Diese Stiftung will mit den Erträgen ihres Startkapitals von 100 000 Euro die Klüfte zwischen Arm und Reich ein wenig überbrücken helfen“, heißt es in einer Pressemitteilung des Pfarramtes. Die Kirche, die der heutigen Welt Gottes Heil verkünden soll, habe nicht nur eine göttliche, sondern auch eine irdische Dimension. „Gottes Heil

und menschliches Wohl gehören zusammen.“ Christen sollen, so steht dort zu lesen, den Auftrag der Weltgestaltung annehmen und versuchen, die Nächstenliebe mit der Fernstenliebe zu verbinden, die Sorge um den kranken Hausnachbarn mit der Sorge um Bedürftige in aller Welt.

Ein Kuratorium soll das Geld verteilen

Die katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Kernen will das Anliegen dieser Stiftung in den eigenen Reihen und darüber hinaus weitertragen und dafür werben, ohne dabei aufdringlich zu werden. „Vielleicht ist unsere Stiftung für den einen oder anderen auch ein Anstoß, hier etwas dazuzugeben oder selbst eine Stiftung nach eigenen Vorstellungen ins Leben zu rufen.“

Über die Verteilung der Stiftungserträge soll ein Kuratorium entscheiden, dem der Pfarrer Diakon und der zweite Vorsitzende

des Kirchengemeinderates angehören sowie der Bürgermeister. Willkommen sei auch ein Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde sowie ein Vertreter der Partnerschaftsgesellschaft Kernen-Masvingo.

Geschäftsführer Thomas Reuther ernennt gleichgesinnte Bürger, nach Balluffs Beispiel eigene Stiftungen für eigene Zwecke zu initiieren. Auch in Kernen lebten Menschen, die in Not geraten sind. Die Caritas-Stiftung „Lebenswerk Zukunft“ als Dachverband übernehme die Verwaltungsaufgaben des privaten Trägers zu 99 Prozent: so die Erstellung der Satzung, das Antragsverfahren auf Gemeinnützigkeit vor dem Finanzamt, die lukrative Anlage des Kapitals. „Ich will mithelfen, dass Menschen ihre Vision verwirklichen können“, sagt Reuther. Unter den Stiftern seien viele ältere Leute, die an Kapital gekommen seien, aber nie Superreiche. Seine Erfahrung ist: „Viele Menschen, die Kapital haben,